

Bebauungsplan „Ober dem Hosterns“

Ortsgemeinde Eckfeld in der Verbandsgemeinde Wittlich-Land

Artenschutzgutachten



Projektnummer: 2025-013

Auftraggeber: Ortsgemeinde Eckfeld
Ortsbürgermeister Leo Schmitz
Brockscheider Graben 7a
54531 Eckfeld

Planer:



Ingenieurbüro Reihnsner PartG mbB · Eichenstr. 45 · 54516 Wittlich
fon +49 (0) 6571 90 25 - 0 · info@reihnsner.de · www.reihnsner.de

BERATENDE INGENIEURE

1. Ausfertigung

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines	6
2	Veranlassung	6
3	Standortbeschreibung /Biototypen.....	7
4	Methodik	10
	4.1 Brutvögel	10
	4.2 Fledermäuse	11
5	Ergebnisse.....	12
	5.1 Brutvögel	12
	5.2 Fledermäuse	16
	5.3 Nestbäume.....	17
6	Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen	17
7	Fazit.....	18

Anlagenverzeichnis

Anlage I	Biotop- und Nutzungstypen vor dem Eingriff
Anlage II	Reviermittelpunkte
Anlage III	Gesamtdaten Brutvögel

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Übersicht des Plangebietes in Eckfeld	7
Abbildung 2:	Acker (HA0) mit angrenzender Fettweide (EB1) und Baumhecke (BD6)	8
Abbildung 3:	Geschotterter Wirtschaftsweg (VB3) mit asphaltiertem Teilstück (VB1) im Westen.....	8
Abbildung 4:	Links: Fettweide (EB1), rechts: asphaltierter Wirtschaftsweg (VB1) im Norden mit Baumreihe (BF1)	9
Abbildung 5:	Links: Hohlweg (VB1) mit Baumhecken (BD6), rechts: Douglasien im Norden des Hohlwegs.....	9
Abbildung 6:	geplantes Wohngebiet (rot) und Untersuchungsgebiet der faunistischen Kartierungen (schwarz).....	10
Abbildung 7:	Baumhecke ohne Belaubung	17

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Daten und Witterungsbedingungen der Brutvogelerfassungen.....	11
Tabelle 2:	Arten mit Brutverdacht innerhalb des Untersuchungsgebietes	13
Tabelle 3:	Schutzstatus nachgewiesener Brutvogelarten mit Revier	14
Tabelle 4:	Gesamtdaten Brutvögel.....	24

1 Allgemeines

Die Ortsgemeinde Eckfeld beabsichtigt die Neuaufstellung des Bebauungsplans „Ober dem Hosterns“ im Nordwesten der Ortslage.

Das Neubaugebiet soll als Allgemeines Wohngebiet erschlossen werden.

Um den aktuellen Bestand und die potentielle Betroffenheit der Artengruppen Vögel und Fledermäuse zu prüfen, wurden entsprechende Kartierungen bzw. Potentialanalysen zum Erfassen des Artbestandes durchgeführt. Die durch Herrn Markus Thies durchgeführte naturschutzfachliche Bewertung der Baumhecke (Thies 2026), welche besonders das Potential für Fledermäuse thematisiert, wird in einem separaten Dokument aufgeführt.

2 Veranlassung

Gemäß § 44 Abs. 1 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) ist es verboten,

1. wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
2. wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
3. Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
4. wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören.

3 Standortbeschreibung /Biototypen

Das Plangebiet befindet sich nordwestlich der Ortslage Eckfeld, nördlich der Straße „Auf dem Hosterns“ und nordöstlich der Straße „Am Sonnenhang“.

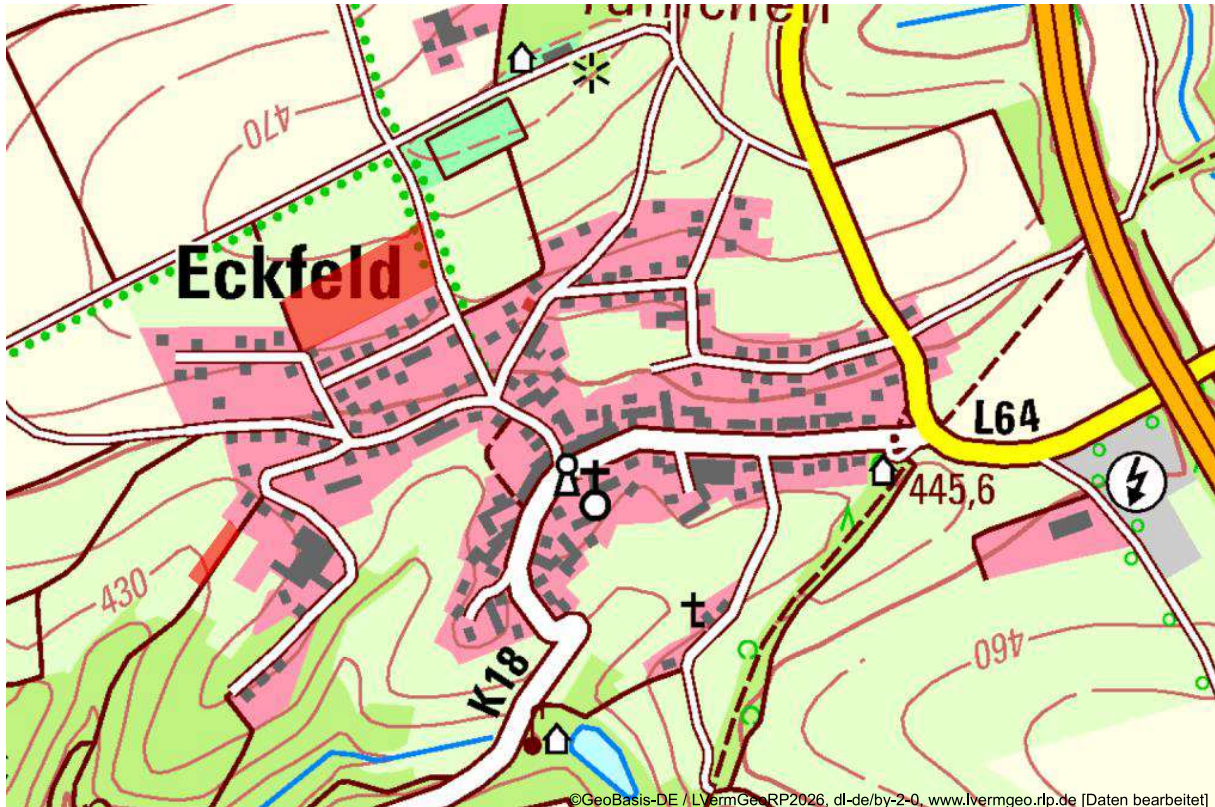


Abbildung 1: Übersicht des Plangebietes in Eckfeld

Zur Beurteilung des Plangebietes wurde am 21.05.2025 eine Biototypenkartierung durchgeführt. Die Kartendarstellung der Biototypen ist Anlage I „Biotop- und Nutzungstypen vor dem Eingriff“ zu entnehmen.

Das Plangebiet besteht zu ungefähr einem Drittel aus Grünland und zu zwei Dritteln aus intensiv genutztem Ackerland (HA0). Die Grünlandfläche wurde zum Kartierzeitpunkt durch Mutterkühe beweidet. Folgende Artenzusammensetzung konnte festgestellt werden: Wiesenfuchsschwanz (*Alopecurus pratensis*), Weißklee (*Trifolium repens*), Rotklee (*Trifolium pratense*), Spitzwegerich (*Plantago lanceolata*), Löwenzahn (*Taraxacum officinale*), Wiesenknaulgras (*Dactylis glomerata*), Wiesensauerampfer (*Rumex acetosa*), Ruchgras (*Anthoxanthum odoratum*), Flaumtrespe (*Bromus hordeaceus*) und Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*). Die Fläche ist daher als Fettweide (EB1) einzustufen.



Abbildung 2: Acker (HA0) mit angrenzender Fettweide (EB1) und Baumhecke (BD6)

Die Wiese ist umgeben von Wirtschaftswegen. Der westlich angrenzende Wirtschaftsweg ist als Schotterweg (VB3) ausgebaut, welcher auf einem kurzen Teilstück asphaltiert ist. Die Wirtschaftswege (VB1) im Norden und Osten sind vollständig asphaltiert sowie von Gehölzen gesäumt. Entlang des nördlichen Wirtschaftsweges befindet sich eine Baumreihe (BF1), welche aus Feldahorn (*Acer campestre*), Sommerlinde (*Tilia platyphyllos*), Winterlinde (*Tilia cordata*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) und Stieleiche (*Quercus robur*) besteht. Zusätzlich konnten verschiedene begleitende Sträucher nachgewiesen werden (u.a. Blutroter Hartriegel (*Cornus sanguinea*), Hundsrose (*Rosa canina*), Weißdorn (*Crataegus*), Brombeere (*Rubus fruticosus*), Gemeiner Schneeball (*Viburnum opulus*)).



Abbildung 3: Geschotterter Wirtschaftsweg (VB3) mit asphaltiertem Teilstück (VB1) im Westen

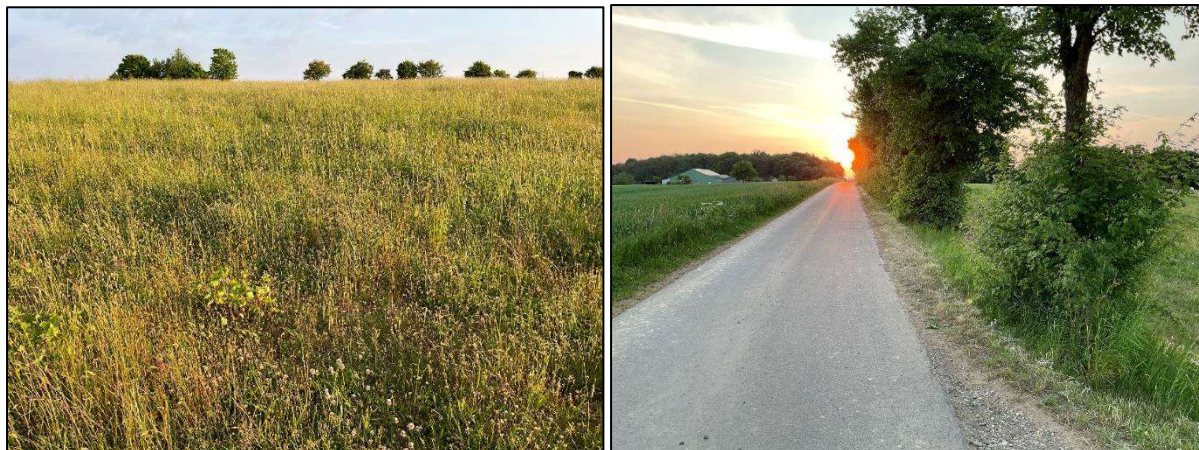


Abbildung 4: Links: Fettweide (EB1), rechts: asphaltierter Wirtschaftsweg (VB1) im Norden mit Baumreihe (BF1)

Der Wirtschaftsweg im Osten ist als Hohlweg ausgeprägt, welcher beidseitig von Baumhecken (BD6) gesäumt wird. Die vorhandenen Bäume innerhalb der Baumhecken weisen verschiedenste Ausprägungen auf. Während vereinzelte Eichen und Vogelkirschen Brusthöhendurchmesser (BHD) von 30-50 cm erreichen, ist der restliche Bestand einem BHD zwischen 10-20 cm zuzuordnen. Zusätzlich zu verschiedenen Laubgehölzen wie Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Traubeneiche (*Quercus petraea*), Stieleiche (*Quercus robur*) und Vogelkirsche (*Prunus avium*) befinden sich im Norden der Baumhecken auch Douglasien (*Pseudotsuga menziesii*) mit ca. 30 cm BHD. Weiterhin werden die Bäume durch zahlreiche Sträucher im Unterwuchs gesäumt; u. a. Weißdorn (*Crataegus*), Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*), Gemeine Hasel (*Corylus avellana*), Hundsrose (*Rosa canina*), Schwarzdorn (*Prunus spinosa*), Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*) u. Eberesche (*Sorbus aucuparia*). Die Krautschicht des Böschungsfußes weist einen spärlichen Bewuchs von Große Brennnessel (*Urtica dioica*), Stinkender Storchschnabel (*Geranium robertianum*), Wiesenkerbel (*Anthriscus sylvestris*), Taubnessel (*Lamium*), Knoblauchrauke (*Alliaria petiolata*) und Gewöhnlicher Bärenklau (*Heracleum sphondylium*) auf.



Abbildung 5: Links: Hohlweg (VB1) mit Baumhecken (BD6), rechts: Douglasien im Norden des Hohlwegs

4 Methodik

Die faunistischen Untersuchungen wurden aufgrund der hochwertigen umgebenden Strukturen großräumig um das geplante Wohngebiet herum durchgeführt. In nachfolgender Abbildung ist das Untersuchungsgebiet grob verortet.

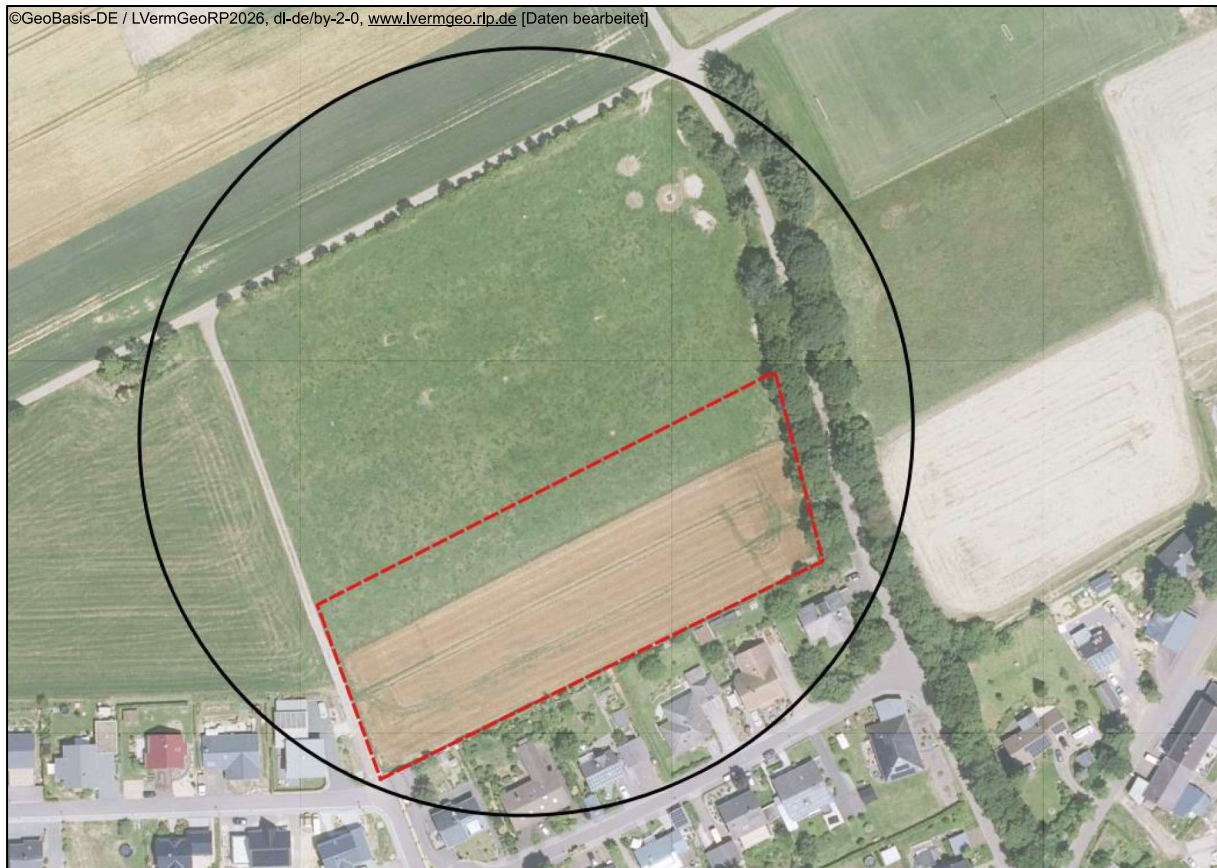


Abbildung 6: geplantes Wohngebiet (rot) und Untersuchungsgebiet der faunistischen Kartierungen (schwarz)

4.1 Brutvögel

Zur Überprüfung des Arteninventars der Brutvögel im Untersuchungsgebiet wurden Revierkartierungen gem. den Vorgaben von Südbeck et al. (Südbeck 2025) durchgeführt.

Hierzu wurde das Plangebiet an sechs Terminen (2x April, 2 x Mai, 2 x Juni) spätestens mit Sonnenaufgang durchschritten. Dabei erfolgten die Nachweise von anwesenden Brutvögeln sowohl durch Sichtbeobachtungen, als auch durch das Verhören von Gesang und Rufen.

Das Verhalten der beobachteten Vögel wurde in Tageskarten notiert. Aus den Tageskarten wurden Artkarten erstellt, anhand derer Reviermittelpunkte abgeleitet wurden.

Tabelle 1: *Daten und Witterungsbedingungen der Brutvogelerfassungen*

Datum	Sonnen- aufgang	Beginn	Ende	Temperatur	Witterung
02.04.2025	07:07	06:50	07:55	4°C	Trocken, leicht bewölkt, mäßiger Wind
11.04.2025	06:45	06:40	07:55	1°C	Trocken, wolkenlos, windstill
06.05.2025	05:56	05:55	07:10	4°C	Trocken, leicht bewölkt, leichter Wind
21.05.2025	05:34	05:25	06:30	8°C	Trocken, leicht bewölkt, windstill
10.06.2025	05:19	05:15	06:15	8°C	Bewölkt, windstill
17.06.2025	05:18	05:20	6:30	13°C	Trocken, wolkenlos, nahezu windstill

4.2 Fledermäuse

Siehe hierzu Artenschutzrechtliche Einschätzung von Markus Thies (Thies 2026).

5 Ergebnisse

5.1 Brutvögel

Südbeck et al. (Südbeck 2025) gibt als revieranzeigendes Verhalten u. a. folgende Merkmale an (artspezifisch abweichend):

- Singende / balzrufende Männchen
- Paare
- Revierauseinandersetzungen
- Nistmaterial tragende Altvögel
- Nester, vermutliche Neststandorte
- Warnende, verleitende Altvögel
- Kotballen / Eischalen austragende Altvögel
- Futter tragende Altvögel
- Bettelnde oder eben flügge Jungvögel

Reviermittelpunkte wurden abgegrenzt, sofern ein Brutverdacht besteht. Zur Ermittlung eines Brutverdachtes sind für die jeweilige Art verschiedene Kriterien zum revieranzeigenden Verhalten festgelegt, die auch den Erfassungszeitpunkt mit einbeziehen. Wurde zu den wertgebenden Erfassungszeitpunkten entsprechendes revieranzeigendes Verhalten beobachtet, wird ein Brutverdacht angenommen. Dabei müssen die jeweiligen Beobachtungen in einem Abstand von mindestens 7 Tagen erbracht werden. Entsprechende Beobachtungen am gleichen Tag werden nicht aufsummiert. Die Auswertung der jeweiligen Nachweise pro Art wird in Tabelle 2, Tabelle 3 sowie Anlage III „Gesamtdaten Brutvögel“ dargestellt.

In nachfolgender Tabelle sind die Arten gelistet, für welche nach Südbeck et al. (Südbeck 2025) aufgrund von revieranzeigendem Verhalten ein Brutverdacht festgestellt werden konnte.

Tabelle 2: Arten mit Brutverdacht innerhalb des Untersuchungsgebietes

Art	Abkürzung	Grund	Fluchtdistanz*
Amsel	A	A5 singend u. E5 warnend	5 m
Amsel	A	M4 anwesend u. A5 singend	5 m
Blaumeise	Bm	M4 u. E5 singend	5 m
Blaumeise	Bm	A4 anwesend u. M4 singend; außerdem bettelnde Jungvögel (E5)	5 m
Buchfink	B	M4 singend u. A6 rufend sowie A5 singend	10 m
Dorngrasmücke	Dg	A5 u. E5 singend	10 m
Eichelhäher	Ei	A4 warnend	30 m
Feldlerche	Fl	mehrfach singend im Flug	20 m
Haussperling	H	A5 u. A6 singend	5 m
Kohlmeise	K	M4 singend u. A6 rufend	5 m
Mönchsgrasmücke	Mg	A5, E5 u. A6 singend	10 m
Mönchsgrasmücke	Mg	A5, E5 u. M6 singend	10 m
Rotkehlchen	R	M4 warnend	5 m
Zilpzalp	Zi	M4 u. E5 singend	10 m

* Planerisch zu berücksichtigende Fluchtdistanz nach GASSNER et al. (2010:192 ff.) – Werte zur Brutzeit (E. Gassner 2010)

Da sich die Bruthabitate ohnehin auf die Gehölzstrukturen beschränken (mit Ausnahme der Feldlerche außerhalb des Plangebietes) und eine Abgrenzung der Reviere in der linearen Struktur nicht möglich ist, sind in der Übersichtskarte (siehe Anlage II „Reviermittelpunkte“) nur die Reviermittelpunkte markiert.

Für die Rabenkrähe wurde trotz Rufen und mehrfacher Anwesenheit kein Revier ausgewiesen, da laut Südbeck et al. (Südbeck 2025) zur Feststellung des Brutverdachts wachende oder nestbauende Altvögel erforderlich sind. Die reine Anwesenheit/Nahrungssuche wurde in diesem Fall jedoch nicht als Wachen gewertet.

Rotmilan und Turmfalke werden als einzige der beobachteten Arten als streng geschützt (EG 338/97) eingestuft. Diese waren jedoch nur im Überflug zu beobachten; Hinweise auf eine regelmäßige Nutzung des Untersuchungsgebietes liegen demnach nicht vor. Weiterhin steht zur Nahrungssuche in unmittelbarer Umgebung eine ausreichende Anzahl von Ausweichhabitaten zur Verfügung. Die durch das Baugebiet in Anspruch genommene Ackerfläche spielt als Nahrungshabitat im Verhältnis zu den umliegenden, wesentlich größeren Ackerflächen lediglich eine untergeordnete Rolle.

Gemäß der vorangegangenen Auswertung der Nachweise werden Reviermittelpunkte für folgende Arten abgegrenzt:

Tabelle 3: Schutzstatus nachgewiesener Brutvogelarten mit Revier

Art	Lateinischer Name	RL D	RL RLP	§ 7 BNatSchG	VSRL	Beschreibung
Amsel	<i>Turdus merula</i>	*	*	Besonders geschützt	-	Kulturfolger. Sonst gerne Wälder und diverse Gehölze. Nicht in Gebieten ohne Baum- und Strauchbestand.
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	*	*	Besonders geschützt	-	Strukturreiche Laub- und Mischwälder, insbesondere Alteichenbestände. In offenen Landschaften hingegen Feldgehölze, Gehölzbestände, aber auch in Siedlungsbereichen und Parks.
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	*	*	Besonders geschützt	-	Wälder, aber auch Gehölzstrukturen im Offenland, Gärten, Parks und Straßengeleitgrün sowie Aufforstungen.
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	*	*	Besonders geschützt	-	Trockene Bereiche mit ausgeprägtem Gebüsch- und Heckenbestand. Ruderalisierte Bereiche, gerne in Agrarlandschaft. Trockenhänge, Halden mit frühen Sukzessionsstadien und Brachen.
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	*	*	Besonders geschützt	-	Vorzugsweise alte, lichte und vielstufige Waldbestände, aber auch Forste, Parks und baumreiche Gärten. Seltener in Feldgehölzen.
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	Besonders geschützt	-	Vor allem Grünland- und Ackerflächen mit vorzugsweise niedriger Vegetation. Tlw. auch feuchte und nasse Böden.
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	*	3	Besonders geschützt	-	In Siedlungsbereichen und städtischen Grünanlagen, maximale Verbreitung auf Bauernhöfen.
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	*	*	Besonders geschützt	-	Laub- und Mischwälder mit Altholzbestand, aber auch in Forsten mit Höhlen oder Nistkästen. In offenen Landschaften in Feldgehölzen und Alleen, ansonsten Kulturfolger.
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	*	*	Besonders geschützt	-	Unterholzreiche, feuchte Laub-, Misch- und Auwälder an Gewässersäumen, auch in Park- und Gartenanlagen in Siedlungsbereichen in Beständen von Efeu, Brombeere und Brennnessel.
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	*	*	Besonders geschützt	-	Komplex aus Acker- und Grünland mit Nistplätzen in Einzelbäumen, Gehölzstreifen und Waldrändern. Tlw. auch in Siedlungsbereichen mit Baumbestand.
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	*	*	Besonders geschützt	-	Unterholzreiche, vorzugsweise extensiv genutzte Wälder, bevorzugt mit dichter Laub- und Humusschicht. Außerdem in Gärten und Parks.

Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	*	*	Besonders geschützt	-	Mittelalte Wälder mit lichem Kronenbereich und deutlich ausgeprägter Strauchschicht. Auch im Siedlungsbereich (Gärten, Parks mit hohem Baumbestand und Bodenvegetation).
----------	-------------------------------	---	---	---------------------	---	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

RL D: Grüneberg, C.; Bauer, H.-G.; Haupt, H.; Hüppop, O.; Ryslavy, T. & Südbeck, P. (2016): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, 30. November 2015. – Berichte zum Vogelschutz 52: 19–67 (C. Grüneberg 2016).

RL RLP: Simon, L. et al. (2014): Rote Liste der Brutvögel in Rheinland-Pfalz; Hrsg.: Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, Mainz (L. Simon et al. 2014)

Innerhalb des Plangebietes können keine Reviermittelpunkte abgegrenzt werden (siehe Anlage II „Reviermittelpunkte“). Diese sind, basierend auf den erbrachten Nachweisen, lediglich in den angrenzenden Privatgärten sowie im Gehölzbestand der östlich angrenzenden Baumhecken zu verorten. Da diese Gehölze erhalten bleiben, ist nur mit bauzeitlichen Auswirkungen zu rechnen, während die Bruthabitate bestehen bleiben.

Gemäß Tabelle 3 sind innerhalb des Plangebietes keine streng geschützten Vogelarten oder solche mit Gefährdung gemäß der Roten Listen Deutschland oder Rheinland-Pfalz vorhanden. Zwar ist die Feldlerche gemäß der Roten Listen als gefährdet eingestuft, jedoch befindet sich der abgegrenzte Reviermittelpunkt auf der ca. 150m nördlich des Plangebietes befindlichen Ackerfläche und somit deutlich außerhalb des Eingriffsbereichs. Zudem wurde der Singflug während aller Kartierungen ausschließlich deutlich außerhalb des Plangebietes beobachtet. Weiterhin stellt das Plangebiet aufgrund der angrenzenden Gehölze sowie der direkten Nähe zum Siedlungsgebiet kein bevorzugtes Habitat dar, im Gegensatz zu den im Norden angrenzenden, großzügigen Ackerflächen. Es ist somit keine Beeinträchtigung der Feldlerche durch das geplante Baugebiet zu erwarten.

Innerhalb des Untersuchungsraums gibt es keine Hinweise auf das Vorhandensein von Vorkommensschwerpunkten einer oder mehrerer Vogelarten.

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass alle nachgewiesenen Arten aufgrund ähnlicher oder höherwertiger Strukturen im näheren Umfeld des Untersuchungsgebietes alternative Revierstandorte finden. Durch den Verlust der vorhandenen Biotoptypen ist somit keine Gefährdung lokaler Populationen zu befürchten.

Bei Einhalten von Bau- und Rodungszeiten außerhalb der Brutperiode werden Verluste effektiv vermieden.

5.2 Fledermäuse

Siehe hierzu Artenschutzrechtliche Einschätzung von Markus Thies (Thies 2026).

5.3 Nestbäume

Die entlang des Hohlweges befindlichen Baumhecken bieten aufgrund des Baumalters und somit bereits stärker ausgebildeten Astwerkes grundsätzlich eine Eignung als Neststandort. Im Zuge der Kartierungen sowie bei einem vorab am 05.02.2025 durchgeführten Ortstermin im unbelaubten Zustand konnten sowohl in den Baumhecken entlang des Hohlweges als auch in der Baumreihe im Norden keine aktuell oder ehemals genutzten und zwischenzeitlich zerfallenen bzw. während des Baus aufgegebenen Nester nachgewiesen werden.

Da die Gehölze durch die Erschließung des Baugebietes nicht tangiert werden und die potentiellen Bruthabitate somit vollständig erhalten bleiben, ist nicht von einer Zerstörung essentieller Niststätten auszugehen. Sollten wider Erwarten Rodungen erforderlich werden, kann durch das Einhalten der Rodungszeiten außerhalb der Brutperiode sowie eine Baumhöhlenkontrolle eine Schädigung von Individuen vermieden werden.



Abbildung 7: Baumhecke ohne Belaubung

6 Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen

- V1** Die an das festgesetzte Baugebiet angrenzenden Gehölze, sind für die Dauer der Bauarbeiten durch einen dauerstandsicheren Zaun von den Eingriffsbereichen abzugrenzen, um eine Schädigung der Bäume und somit von Bruthabitaten zu vermeiden.
- V2** Rodungen sind grundsätzlich zu unterlassen.
- M1** Sollten dennoch außerplanmäßig Rodungen erforderlich werden, sind diese mit der zuständigen Behörde abzustimmen und außerhalb der Vegetationsperiode im Zeitraum 01. Oktober bis 28./29. Februar des Folgejahres durchzuführen. Zuvor ist eine Baumhöhlenkontrolle durch geschultes Fachpersonal durchzuführen. Auf diese Weise kann eine Störung von potentiell nistenden bzw. übersommernden Individuen ausgeschlossen werden.
- M2** Zum Schutz nachtaktiver, lichtsensibler Tiere ist auf eine dauerhafte nächtliche Beleuchtung zu verzichten.

7 Fazit

Im Zuge der Brutvogelerfassung konnten an insgesamt sechs Terminen 29 Arten im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden, davon wurden aufgrund des gezeigten Verhaltens für 12 Arten Papierreviere bzw. Reviermittelpunkte festgelegt.

Die Reviermittelpunkte befinden sich alle außerhalb des Plangebietes – vornehmlich in den östlich angrenzenden Baumhecken. Da diese Baumhecken im Zuge der Erschließung des Baugebietes nicht tangiert werden, bleiben die entsprechenden Bruthabitate erhalten. Lediglich bauzeitliche Störungen sind zu erwarten. Im unmittelbaren Umfeld stehen jedoch ausreichend Ausweichhabitate zur Verfügung.

Auch für Fledermäuse stellen die angrenzenden Baumhecken, welche teilweise auch Baumhöhlen aufweisen, sehr wichtige Habitate dar. Die durch das Baugebiet überplanten Flächen spielen als Nahrungshabitat aufgrund der intensiven Bewirtschaftung lediglich eine untergeordnete Rolle, sodass auch für diese Art keine erheblichen Beeinträchtigungen durch das Baugebiet zu erwarten sind.

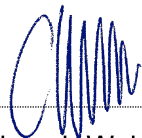
Weiterhin können die Auswirkungen bei Beachtung der Vermeidungs- u. Minimierungsmaßnahmen möglichst reduziert werden. Der Erhalt der östlich angrenzenden Baumhecken ist jedoch essentiell.

Wittlich, 14.01.2026



Ingenieurbüro Reihnsner PartG mbB · Eichenstr. 45 · 54516 Wittlich
fon +49 (0) 6571 90 25 - 0 · info@reihnsner.de · www.reihnsner.de

BERATENDE INGENIEURE



Christoph Weber

Geschäftsführer



i. A. Luisa Liesenfeld

Quellenverzeichnis

- C. Grüneberg, H.-G. Bauer, H. Haupt, O. Hüppop, T. Ryslavý & P. Südbeck. „Rote Liste der Brutvögel Deutschlands.“ 5. Fassung, 30. November 2015 - Berichte zum Vogelschutz 52: 19-67. 2016.
- E. Gassner, A. Winkelbrandt & D. Bernotat. „UVP und strategische Umweltprüfung - Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltprüfung.“ 5. Auflage, S. 480. Heidelberg: C.F. Müller, 2010.
- L. Simon et al. „Rote Liste der Brutvögel Rheinland-Pfalz.“ Mainz: Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten Rheinland-Pfalz, 2014.
- Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität (MKUEM). *Fachportal DataScout*. 2026. <https://wasserportal.rlp-umwelt.de/fachverfahren/datascout> (Zugriff am 12. 03 2026).
- Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität RLP. *Landschaftsinformationssystem der Naturschutzverwaltung (LANIS)*. 2024. https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php (Zugriff am 14.01.2026).
- Südbeck, P., H. Andretzke, S. Fischer, K. Gedeon, C. Pertl, T. J. Linke, M. Georg, C. König, T. Schikore, K. Schröder, R. Dröschmeister & C. Sudfeldt. „Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands.“ 1. Überarbeitete Auflage. Münster, 2025.
- Thies, Markus. „Artenschutzrechtliche Einschätzung von einer Wallschutzhecke anlässlich dem geplanten Baugebiet "Ober dem Hosterns" am Ortsrand von 54531 Eckfeld.“ Pronsfeld, Januar 2026.

Anlagen

Anlage I Biotop- und Nutzungstypen vor dem Eingriff

Anlage II Reviermittelpunkte

Anlage III Gesamtdaten Brutvögel

Tabelle 4: Gesamtdaten Brutvögel

Art	Datum	Verhalten	Bemerkung
Amsel	02.04.2025	anwesend	
		anwesend	Nahrungssuche am Boden, Paar
		anwesend	
	11.04.2025	Überflug	
		anwesend	
		Überflug	
		Überflug	
	06.05.2025	Überflug	nach Nordosten
		Überflug	nach Südosten
		Überflug	nach Osten
		singend	
		singend	
	21.05.2025	anwesend	
		warnend	
		anwesend	
		landend	
		auffliegend	
	10.06.2025	anwesend	
		anwesend	Nahrungssuche am Boden
		landend	
auffliegend			
17.06.2025	anwesend		
	singend		
Bachstelze	06.05.2025	anwesend	
Bluthänfling	11.04.2025	singend	
		singend	auf Baumspitze
		Überflug	
	06.05.2025	Überflug	parallel zu Wirtschaftsweg
		Überflug	nach Nordwesten
		Überflug	nach Norden
21.05.2025	singend	auf Dachfirst	








Art	Datum	Verhalten	Bemerkung
	21.05.2025	singend	
	10.06.2025	Überflug	
		Überflug	
		Überflug	
		Überflug	
Blaumeise	02.04.2025	anwesend	
	11.04.2025	rufend	
		warnend	
		singend	
		singend	
	06.05.2025	warnend	
		warnend	
		warnend	
		warnend	
	21.05.2025	singend	
warnend			
Blaumeise	21.05.2025	warnend	
		besetztes Nest	bettelnde Jungvögel verhört
	10.06.2025	warnend	
	17.06.2025	warnend	
anwesend			
Dorngrasmücke	06.05.2025	singend	
		singend	
	21.05.2025	singend	
Grauschnäpper	10.06.2025	singend	
Buntspecht	10.06.2025	rufend	
		anwesend	auf Zaunpfahl
		rufend	
Buchfink	02.04.2025	rufend	
	11.04.2025	singend	
		rufend	
	06.05.2025	rufend	

Art	Datum	Verhalten	Bemerkung
		singend	
		singend	
	21.05.2025	singend	
	10.06.2025	rufend	
		singend	
	17.06.2025	singend	Paar
Eichelhäher	02.04.2025	warnend	zuvor Einflug von Osten
Feldlerche	02.04.2025	singend	im Flug
		singend	1 Individuum singend hoch über Feld (ca. 20 Minuten), KEINE Landung! Demnach keine klare Zuordnung zur Weide
		Revierkampf	2 Individuen, Revierkampf in der Luft von Westen nach Osten, keine Landung oder Rückkehr in den Betrachtungsraum
	11.04.2025	singend	singend im Flug während gesamter Kartierungsdauer
	06.05.2025	singend	singend im Flug während gesamter Kartierungsdauer
	20.05.2025	singend	singend im Flug während gesamter Kartierungsdauer
	17.06.2025	singend	singend im Flug während gesamter Kartierungsdauer
Fitis	02.04.2025	rufend	Anflug aus Westen, kurze Rast auf Baum, Abflug nach Osten
	10.06.2025	rufend	
Gartenrotschwanz	11.04.2025	anwesend	auf Ziergehölz
	21.05.2025	singend	auf Baumspitze
Heckenbraunelle	11.04.2025	singend	
	06.05.2025	singend	
Haussperling	02.04.2025	anwesend	mehrere Individuen
	11.04.2025	singend	
		anwesend	Nahrung suchend auf Feldweg, dann abfliegend richtung Privatgärten
Haussperling	11.04.2025	singend	mehrere Individuen
	06.05.2025	singend	mehrere Individuen
		singend	mehrere Individuen
	21.05.2025	singend	mehrere Individuen

Art	Datum	Verhalten	Bemerkung
		singend	mehrere Individuen
		singend	mehrere Individuen
		singend	mehrere Individuen
	10.06.2025	singend	mehrere Individuen
	17.06.2025	singend	mehrere Individuen
Mönchsgrasmücke	06.05.2025	singend	
		singend	
		singend	
	21.05.2025	singend	
		singend	
	10.06.2025	singend	
		singend	
17.06.2025	singend		
Kernbeißer	10.06.2025	singend	
Kleiber	10.06.2025	landend	von Baumreihe/Südosten kommend
Kohlmeise	02.04.2025	rufend	
	11.04.2025	singend	
	06.05.2025	singend	
		rufend	
	21.05.2025	singend	
	10.06.2025	rufend	
17.06.2025	rufend		
Rauchschwalbe	06.05.2025	Überflug	
	17.06.2025	Überflug	mehrere Individuen
Rabenkrähe	02.04.2025	Überflug	von Westen nach Osten
	11.04.2025	rufend	auf Baum landend u. verweilend
		Überflug	
		anwesend	Nahrung suchend
		anwesend	
06.05.2025	anwesend		
Ringeltaube	02.04.2025	auffliegend	Abflug nach Süden
	21.05.2025	auffliegend	
	10.06.2025	singend	

Art	Datum	Verhalten	Bemerkung
	17.06.2025	landend	
Ringdrossel	11.04.2025	singend	
Rotkehlchen	02.04.2025	singend	
	11.04.2025	anwesend	
		warnend	
	21.05.2025	singend	
	10.06.2025	rufend	Jungvogel
		rufend	
17.06.2025	rufend		
Sommergoldhähnchen	11.04.2025	singend	
Star	11.04.2025	anwesend	auf Dach sitzend
		rufend	auf Baumspitze
Rotmilan	02.04.2025	Überflug	Überflug aus Norden, über Wallhecke drehte er ab und flog wieder nach Norden
Rotmilan	10.06.2025	Überflug	in Richtung Dorf abfliegend
Turmfalke	02.04.2025	Überflug	2 Individuen, beide von Westen nach Osten, kurz hintereinander
	11.04.2025	Überflug	von Ortslage aus kommend richtung Norden überfliegend
Wacholderdrossel	02.04.2025	singend	Anflug aus Süden auf Baum, lauter Gesang
Zilpzalp	11.04.2025	singend	
		singend	
		singend	
		singend	
	06.05.2025	singend	
		singend	
	21.05.2025	singend	
	10.06.2025	singend	
17.06.2025	singend		

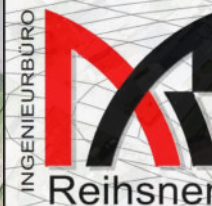
Biotop- und Nutzungstypen vor dem Eingriff

-  BD6 Baumhecke, ebenerdig
-  BF1 Baumreihe
-  EA3 Fettwiese, Neueinsaat
-  EB1 Fettweide, Neueinsaat
-  HA0 Acker
-  VB1 Feldweg, befestigt
-  VB3 land-, forstwirtschaftlicher Weg

Zusatzcodes: ta1 mittleres Baumholz (BHD 38 bis 50 cm)
ta2 geringes Baumholz (BHD 14 bis 38 cm)
tc Überhälter
rk Hohlweg
stk intensiv genutzt

Bebauungsplan Eckfeld - Ober dem Hosterns

Kartierdatum: 21.05.2025



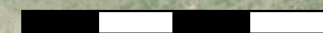
Straßenbau - Bauleitplanung - Wasserwirtschaft - Ing.-Vermessung
GIS Systeme - Wasserversorgung - Wasserbau - Konstr. Ingenieurbau
Industriebau - Abwassertechnik - Kanalsanierung - SiGe-Koordination

54516 Wittlich
fon: 0 65 71 / 90 25-0
mail: info@reihnsner.de

Eichenstraße 45
fax: 0 65 71/90 25-29
page: www.reihnsner.de



0 25 50 75 100 m



FI



Dg



Bm



Mg



R



Ei



B



Zi



Bm



K



A



Mg



H



Reviermittelpunkte

- Amsel
- Blaumeise
- Buchfink
- Dorngrasmücke
- Eichelhäher
- Fiedlerlärche
- Haussperling
- Kohlmeise
- Mönchsgrasmücke
- Rotkehlchen
- Zilpzalp

Plangebiet

INGENIEURBÜRO
Reihnsner

Strassenbau	Bauleitplanung	Wasserwirtschaft	Ing.-Vermessung
GIS Systeme	Wasserversorgung	Wasserbau	Konstr. Ingenieurbau
Industriebau	Abwassertechnik	Kanalsanierung	SiGe-Koordination

54516 Wittlich
fon: 0 65 71 / 90 25-0
mail: info@reihnsner.de

Eichenstraße 45
fax: 0 65 71/90 25-29
page: www.reihnsner.de

